

# Kontakt und Zuwendung auf <sup>W 10 v. 22.8.91</sup> schnellem Dienstweg

## Die Stadtverwaltung sucht „Spielplatzpaten“

**A r n s b e r g.** Ein Spielplatz benötigt nicht nur Geräte und lukrative Anlagen, sondern auch Menschen, die sich um das Gelände und seine Benutzer kümmern. Denn gerade auch in der heutigen, von Hektik bestimmten Zeit brauchen Kinder mehr denn je eine persönliche Ansprache. Deshalb sucht die Stadt Arnsberg noch für verschiedene Spielplätze sogenannte „Spielplatzpaten“.

Kontaktpersonen und Gesprächspartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Nachbarn und Verwaltung. So umreißt die Stadt das Aufgabenfeld der Spielplatzpaten. Durch sie, heißt es in einem Anschreiben, könne besonders die Verwaltung auf „kurzem

Dienstweg“ schnell über wichtige Belange der jeweiligen Spielplätze informiert werden.

Spielplatzpaten könnten zudem lustige Aktionen mit Kindern planen und veranstalten. Denn gerade der Spielplatz lebe vom Spiel und Ver-

gnügen. Dies trage auch dazu bei, daß die Nutzung eines Spielplatzes verbessert werde und er wieder mehr in das Bewußtsein der Eltern und Anwohner rücke.

Aber nicht nur Privatpersonen, sondern auch Vereine und Verbände können eine derartige Patenschaft übernehmen. Durch ihre Mithilfe kann die Umwelt für die Kinder lebens- und liebenswerter werden. Interessenten melden sich beim Stadtjugendamt unter ☎ 0 29 32 / 20 15 10.



Die Spielplatzpaten kümmern sich um Spielplätze und ihre Besucher.

## Spielplatzpaten

13 Spielplatzpaten erhielten ihre Card

### Arnsberg.

Das Arnsberger Kinder- und Jugendbüro hat die Idee einiger Spielplatzpaten aufgegriffen und eine Spielplatzpaten-Card ausgegeben.

13 Ehrenamtlichen wurde die Spielplatzpaten-Card von Ralf Schmidt vom Grünflächenmanagement und Gabriele Heller-Kaninski vom Kinder- und Jugendbüro überreicht.

Spielplätze sind für Kinder unverzichtbare Flächen, um zu spielen und sich richtig auszutoben. Spielplätze sind ebenso Orte der Begegnung mit Jugendlichen und Erwachsenen. Das soziale Verhalten wird gefördert.

Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, gibt es Spielplatzpaten, die sich um die Belange der Besucher der Plätze kümmern. Es wer-

den bis jetzt 13 Spielplätze von Paten betreut. Aus ihren Reihen kam auch der Wunsch, sich mit einer Karte ausweisen zu können.

Für die ehrenamtliche Patenschaft bekommen die Paten eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro, mit denen eventuell anfallende Telefonkosten abgedeckt werden sollen.

Gesäubert und instand gehalten werden die Spielplätze von städtischen Mitarbeitern. Aber durch das Engagement vor Ort wird vielleicht so manche Zerstörungswut gestoppt.

Wer Lust hat, sich an dieser Aktion zu beteiligen und eine Patenschaft für einen Spielplatz zu übernehmen, ist herzlich willkommen.

Informationen gibt es beim Kinder und Jugendbüro, Gabriele Heller-Kaninski  
☎ 0 29 32/9 31 99 77.

Ehrenamtliche Männer und Frauen sorgen für Ordnung und Sicherheit auf Arnsergs Spielplätzen

# Ausweiskarten für Spielplatzpaten

Von Jochem Ottersbach

**Arnsberg.** Die seit Jahren im Auftrag der Stadtverwaltung ehrenamtlich tätigen Spielplatzpaten erhielten jetzt eine Ausweiskarte, um ihren behördlichen Betreuungsauftrag für die Plätze zu dokumentieren und ihre Autorität dafür zu stärken.

Auf dem Kinderspielplatz an der Jahnstraße konnten Gabriele Heller-Kanincki vom Kinder- und Jugendbüro und Ralf Schmidt vom Grünflächenamt die Spielplatzpaten Card an sechs anwesende Paten und Patinnen, darunter auch Jugendliche, übergeben.

Ihre Aufgabe ist es, möglichst oft auf dem von ihnen betreuten Spielplatz präsent zu sein, um Schäden, Verunreinigungen, Gefahrenquellen und unsachgemäße Nutzungen festzustellen und der



Die Arnserger Spielplatzpaten erhielten ihren städtischen Ausweis von Gabriele Heller-Kanincki (2. v.l.). (Foto: Ottersbach)

Stadt zu melden, um schnelle Abhilfe zu ermöglichen.

Hans-Josef Bornemann betreut seit rund 15 Jahren den Spielplatz auf dem Schlossberg. Der Verein der Altstadtfreunde hatte ihn für diese ehrenamtliche Aufgabe gewinnen können. Ein bis zwei Mal die Woche und im Sommer

hilfe geleistet wurde.

Ein besonderes Ärgernis seien seiner Meinung nach viele Hundebesitzer, die sich oft auch uneinsichtig zeigten, wenn man sie darauf hinweise, dass ihre Tiere und deren Geschäfte auf Spielplätzen nichts zu suchen hätten.

Die neue Ausweiskarte sei im Gespräch mit Menschen nützlich, wenn man ihnen die eigentliche Nutzung der Spielplätze klarmachen oder sie sogar auf gedankenloses oder gar mutwilliges Fehlverhalten hinweisen müsse. Die Karte weise ihren Besitzer nicht nur als den zuständigen Paten aus, sondern legitimiere ihn auch als mit behördlichen Aufgaben betraut.

Im Gegensatz zu den an Dienstzeiten gebundenen städtischen Angestellten sind Hans-Josef Bornemann und seine Kollegen stets telefonisch erreichbar. Die meisten

haben inzwischen hohen Bekanntheitsgrad und große Akzeptanz bei Spielplatznutzern und Anwohnern.

Die 134 Spielplätze im gesamten Stadtgebiet werden zurzeit von 13 Paten betreut, die dazu beitragen, dass Arnserg kinderfreundlicher und lebenswerter ist. Gabriele Heller-Kanincki würde sich daher über weitere Interessenten freuen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Arbeit des städtischen Personals unterstützen.

Der Wasserspielplatz an der Ruhrpromenade als größter in Arnserg hat zum Beispiel noch keine Patenschaft. Wie er sind die vielen anderen Spielstätten Orte der Begegnung der Generationen, dienen der Kommunikation und sind vor den Gefahren des Straßenverkehrs geschützte Räume. Dafür lohnt sich ehrenamtliches Engagement.

# Eine Karte für mehr Lebendigkeit

Spielplatzpaten-Cards sollen ehrenamtliches Engagement für Spielflächen im Stadtgebiet fördern / Paten gesucht

**ARNSBERG.** (gic) Im Stadtgebiet gibt es 134 Kinderspielplätze und Spielanlagen an Schulen. Doch bislang haben sich nur 13 Privatpersonen bzw. Gruppen bereit gefunden, eine Patenschaft für diese Stätten zu übernehmen. Das soll sich ändern. Am Dienstag wurden die ersten „Spielplatzpaten-Cards“ übergeben.

Der so genannten Spielplatzpatenschaft wird in der Stadtverwaltung ein hoher Stellenwert zugewiesen. „Denn ohne dieses Engagement“, macht Gabriele Heller-Kanisaki als Leiterin der Kinder- und Jugendförderung deutlich, „ist unsere Stadt weniger lebens- und lebenswert.“ Warum? Ganz einfach:

Die Spielflächen im Stadtgebiet bieten Kindern und Jugendlichen zahlreiche verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten - abseits von Computer und Fernsehmatte an der frischen Luft. Hier, so Heller-Kanisaki, können sie ungeschützt vor den Gefahren des Straßenverkehrs rennen, laufen, klettern oder balancieren.

Und im Umgang mit anderen wird ihr soziales Verhalten gefördert. Sie machen hier Erfahrungen wie Begegnung und Rücksichtnahme oder lernen, Konflikte zu lösen. Zudem seien Spielplätze auch wichtige Orte der Begegnung und Kommunikation zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Praktisch ein Treff der Generationen.

So hätten sich, ergänzt Ralf Schmidt vom Grünflächenmanagement der Stadt, manche Spielplätze zu regelrechten Treffpunkten und Kommunikationsstätten entwickelt.



Die Spielplatzpaten-Cards, die die Stadt jetzt ausgeben hat, sollen die Arbeit der ehrenamtlichen Spielplatzpaten vor Ort erleichtern. Bislang engagierten sich 13 Einzelpersonen und Gruppen. Foto: Ted Jans

„Wie zum Beispiel der stark frequentierte Wasserparkplatz im Arnberger Eichholz.“

Damit die Stadt aber diesen Ansprüchen gerecht werden kann, werden Partner benötigt, die sich um die Belange der Besucher kümmern. Und hier kommen die Spielplatzpaten ins Spiel. Heller-Kanisaki: „Sie helfen, unsere Stadt kinderfreundlicher zu machen. Erst durch ihr Engagement wird ein Spielplatz zum lebendigen Mittelpunkt.“

Bislang haben sich Paten für 13 der 134 städtischen Spielanlagen gefunden. Einzelpersonen und Gruppen aller Altersstufen. Sie erhalten derzeit für dieses ehrenamtliche Engagement eine monatliche Aufwandsentschädigung von 20 Euro. Geld, das zum Beispiel die anfallenden Telefonkosten abdecken soll.

Denn die Paten stehen nicht nur dem Spielplatzbesuchern als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen so vor Ort, mögliche Konflikte zu min-

„Wie zum Beispiel der stark frequentierte Wasserparkplatz im Arnberger Eichholz.“

Denn die Paten stehen nicht nur dem Spielplatzbesuchern als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen so vor Ort, mögliche Konflikte zu min-

„Wie zum Beispiel der stark frequentierte Wasserparkplatz im Arnberger Eichholz.“

Denn die Paten stehen nicht nur dem Spielplatzbesuchern als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen so vor Ort, mögliche Konflikte zu min-

Der Anfang ist getan. Doch es werden dringend weitere BürgerInnen oder Vereine gesucht, die eine solche Patenschaft übernehmen möchten. Ralf Schmidt: „Zum Beispiel auch für den beliebten Wasserparkplatz. Jeder kann uns helfen. Und es ist ein wichtiges Engagement, von dem alle Bürger profitieren.“  
□ An einer Spielplatzpatenschaft interessierte BürgerInnen, Gruppen oder Vereine melden sich unter ☎ 02932/9319977 (Heller-Kanisaki).



STADT  
ARNSBERG



# Patenschafts- Urkunde

Dem

Verein "Freunde der Altstadt"

wird hiermit die Patenschaft für den

Spielplatz "Schloßberg"

übertragen.

Die Stadt Arnberg dankt Ihnen,  
daß Sie durch eine Spielplatzpatenschaft mithelfen,  
unsere Stadt kinderfreundlicher zu gestalten.

Arnsberg, den 17. Februar 1992

(Paust)  
Bürgermeister

(Dr. Cronau)  
Stadtdirektor